

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Geschäftsstand**  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantw. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

## Die russischen Nichtangriffspaktverhandlungen

### Der Pakt mit Frankreich zustande gekommen — Mit Polen hat Moskau nicht verhandelt

U. Berlin, 29. Aug. Der russische Außenkommissar Litwinow, der auf der Durchreise nach Genf weilte, empfing, nachdem er gestern vormittag eine Aussprache mit Dr. Curtius gehabt hatte, am Nachmittag Vertreter der Presse und äußerte sich eingehend über die angeblich russisch-polnischen Verhandlungen bezüglich eines Nichtangriffspaktes. Litwinow wiederholte die bekannte Darlegung über den russischen Vorschlag von 1926 und den Abbruch der Verhandlungen darüber mit Polen im Jahre 1927. Er betonte ausdrücklich, daß seitdem keinerlei russisch-polnische Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt geführt wurden und auch augenblicklich nicht geführt werden. Das Dokument, das der polnische Gesandte in Moskau vor einigen Tagen überreichte, habe aufs neue die negative Einstellung der polnischen Regierung zu dem russischen Vorschlag bestätigt. Das Dokument sei nicht Litwinow persönlich, sondern dessen Vertreter Karachan übergeben worden und tags zuvor habe Patel Litwinow einen Besuch gemacht, um sich für seinen Urlaub zu verabschieden, ohne überhaupt das Dokument zu erwähnen. Litwinow fügte hinzu, daß die Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion auch niemals Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und dritten Staaten (Frankreich) waren.

Zum Schluß seiner Darlegungen wies der russische Außenkommissar auf den sowjetrussischen wirtschaftlichen Nichtangriffspakt hin, der ja demnächst in der Europa-Kommission des Völkerbundes zur Sprache kommen werde. Dieser Nichtangriffspakt werde der Prüfstein für den guten Willen verschiedener kapitalistischer Staaten sein, um zu zeigen, ob sie wirklich die friedlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit der Sowjetunion aufrecht zu erhalten wünschen.

Auf eine Anfrage über den russisch-französischen Pakt erklärte Litwinow noch, die Verhandlungen mit Frankreich seien keinen Augenblick auf Schwierigkeiten gestoßen. Als aus den Kreisen der Pressevertreter die Bedeutung eines russisch-französischen Nichtangriffspaktes etwas abfällig beurteilt wurde, äußerte Litwinow, ein derartiger Pakt würde eine ganz außerordentliche Bedeutung haben, wenn man das derzeitige gespannte Verhältnis zu Frankreich in Betracht ziehe. Die Wiederherstellung eines gewissen Vertrauens zwischen der französischen Wirtschaft und Sowjetrußland werde die Folge sein und damit ein

erheblicher Handelsverkehr. Auf eine weitere Anfrage äußerte er noch, daß der bevorstehende französisch-russische Pakt die Bündnisverträge Frankreichs mit Polen und Rumänien in keiner Weise berühre, da Frankreich zur Hilfeleistung für diese Staaten nur verpflichtet sei, im Falle sie angegriffen würden. Auf die Frage, ob der Abschluß des russisch-französischen Paktes irgendwelche Einwirkungen auf Rußlands Verhältnisse zu Deutschland haben werde, antwortete Litwinow durchaus verneinend.

Die russischen Bedingungen für einen Nichtangriffspakt mit Polen.

Wie aus Moskau verlautet, hält die Sowjetregierung nach wie vor für etwaige Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt mit Polen an folgenden Voraussetzungen fest:

1. Der Pakt wird nur mit Polen ohne Einschluß irgendwelcher anderer Länder abgeschlossen.
2. Die Sowjetregierung garantiert keinerlei Grenzen.
3. Die Sowjetregierung behält sich alle Schritte gegenüber Bessarabien vor.
4. Die Sowjetregierung erkennt keinerlei Ansprüche Polens in bezug auf Danzig an.
5. Die Sowjetregierung verlangt, daß im Falle eines Krieges zwischen der Sowjetunion und einem der polnischen Verbündeten Polen strenge Neutralität bewahrt.

#### Zaleski in Paris

Der polnische Außenminister Zaleski ist gestern in Paris eingetroffen. Die Verhandlungen mit den maßgebenden französischen Persönlichkeiten beziehen sich, wie man am Quai d'Orsay deutlich durchblicken läßt, in erster Linie auf die Haltung gegenüber Sowjetrußland, wobei der polnische Außenminister die bisherigen Schritte seiner Regierung eingehend darlegen dürfte.

Die Warschauer Presse tobt und wirft der deutschen Regierung vor, daß sie zielbewußt die Verhandlungen sabotiert habe. Auf eine ähnliche Melodie ist auch die französische Presse gestimmt, wobei vor allem die scharfe Sprache des offiziellen „Temps“ überrascht, der sich in ganz unerhörten Ausfällen gegen die Reichsregierung ergoß und ihr vorwirft, daß sie eine Politik des doppelten Bodens treibe. — Der Plan eines „Ditlocarno auf Umwegen“ dürfte allem Anschein nach zunächst gescheitert sein.

## Die Reichsrichtlinien zur Ländernotverordnung

### Ausgabensenkung durch scharfe Einsparungsmaßnahmen in den Verwaltungen

### Umschuldung für Länder und Gemeinden — Reichsjustizreform durch Notverordnung?

U. Berlin, 29. Aug. Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat der Reichsminister den Ländern Richtlinien zu der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden überhandt. Die Richtlinien beschränken sich auf die Empfehlungen derjenigen Maßnahmen, die von den Ländern und den Gemeinden selbst zu treffen sind. Sie gehen davon aus, daß die Haushalte der Länder und Gemeinden unbedingt ausgeglichen werden müssen. Dieser Ausgleich könne in der Hauptsache nur durch Abstriche auf der Ausgabenseite erfolgen. Mit dem Einsetzen einer Sparaktion größten Ausmaßes müsse daher sofort begonnen werden. Die Verordnungen der Länderregierungen, die auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten erlassen würden, unterliegen nicht den Vorschriften der Landesverfassungen. Im Verordnungswege könne von dem bestehenden Landesrecht einschließlich des Landesverwaltungsrechts abgewichen oder bestehendes Landesrecht aufgehoben werden.

Auf der Seite der Gemeinden hätten die Landesregierungen nunmehr die Möglichkeit, im Wege der Übertragung eigener Befugnisse die Gemeindevorsteher zu selbständigen Sparmaßnahmen zu ermächtigen und Befreiungen, die der Notwendigkeit, Ersparnisse zu machen, entgegenstehen, auszusprechen. Was die Sparvorschläge im einzelnen betreffe, so gebe das Finanz- und Wirtschaftsprogramm des Deutschen Städtetages eine Reihe beachtlicher Hinweise. Soweit Gemeindebeamtengehälter höher seien als vergleichbare Gehälter des Reiches und der Länder, so könnten im Wege der Verordnung diese Bezüge den übrigen Gehältern angeglichen werden. Im übrigen kämen als Verwaltungsmaßnahmen insbesondere in Betracht: Einstellungssperre, Beförderungssperre, Stellenwechsel, Entlassungen und Kündigungen von Angestellten und Arbeitern, Verwendung von entbehrlichen Beamten an anderen Stellen. Des weiteren werde entsprechend den Vorschlägen des Städtetages geprüft werden müssen, inwieweit der Behördenrat mit Rücksicht auf die zu-

künftige Finanzlage noch aufrechterhalten werden könne. Die öffentlichen Mittel für Wohnungsbau und andere Bauausgaben müßten eingeschränkt werden. Die Vorschläge des Städtetages für eine Einschränkung der Schullasten müßten von den Länderregierungen eingehend geprüft werden. Die Richtlinien des Reichsfinanzministers werfen die Frage auf, ob nicht durch eine Erhöhung der Klassenfrequenz und der Pflichtstundenzahl und durch eine stärkere Begabtenauslese Einsparungen erzielt werden könnten. Auf dem Gebiet der Justiz müßten unter Umständen die Kosten der Rechtspflege durch eine Justizreform herabgesetzt werden. Auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege müssen vertretbare Einschränkungen vorgenommen werden.

Aus dem Fälligerwerden von kurzfristigen Schulden von Ländern und Gemeinden drohe eine besondere Gefahr für die öffentlichen Haushalte. Die Reichsregierung sei bereit, für die Gemeinden durch eine Umschuldungsaktion, deren Ausmaß und Verfahren noch vorbehalten bleiben müsse, helfend einzugreifen. Länder und Gemeinden würden sich bis dahin rechtzeitig mit ihren Gläubigern über die Verlängerung der Kredite zu einigen haben. Die Reichsregierung würde Ländern und Gemeinden nur in den Fällen einer Umschuldungsaktion oder eines Sonderzuschusses zu den Kosten der Wohlfahrtsverbandsfürsorge eine finanzielle Hilfe leisten. Auch auf dem Gebiet der Wohlfahrtslasten könne nur dort unterstützend eingegriffen werden, wo sowohl im Land als in der betreffenden Gemeinde alles zum Etatausgleich erforderliche getan worden sei.

Die Reichsregierung wird demnächst Mitteilungen über die von ihr selbst durchgeführten Sparmaßnahmen machen. Der Reichsfinanzminister wird mit dem Reichsjustizministerium die Verbindung aufnehmen, um die Frage der Justizreform im Wege der Notverordnung zu prüfen. Endlich wird noch zwischen dem Reichsarbeitsministerium über das Problem der Arbeitslosenversicherung verhandelt.

## Tages-Spiegel

Die Reichsrichtlinien für den Ausgleich der Haushalte in Ländern und Gemeinden sollen scharfe Einsparungsmaßnahmen innerhalb der Verwaltungen vorsehen. Wie verlautet, plant man in Berlin eine beschleunigte Durchführung der Reichsjustizreform im Notverordnungsweg.

Im Reichsarbeitsministerium erwägt man, ob im Winter im Notfall den Arbeitslosen neben Bargeld auch Naturalien geliefert werden könnten.

Der russische Außenkommissar Litwinow erklärte in Berlin, daß der Nichtangriffspakt mit Frankreich zustande gekommen werde. Mit Polen habe Rußland überhaupt nicht verhandelt.

England hat in Paris und New York Kredite in Höhe von 10 Milliarden Franken aufgenommen.

In Genf erwartet man, daß Henderson, der als neuer Führer der Arbeiterpartei in Opposition zur englischen Regierung steht, den Vorsitz der Abrüstungskonferenz niederlegt.

In Madrid wurde auf den portugiesischen Botschafter ein Bombenattentat verübt. Der Botschafter blieb unverletzt.

## Sorgen um die Erwerbslosenhilfe

### Naturalversorgung statt Geldunterstützung?

U. Berlin, 29. Aug. Der Finanz- und Wirtschaftsplan des Deutschen Städtetages erklärt als Voraussetzung jeder neuen Belastung des Mittelstandes und der Arbeiterschaft eine Herabsetzung der Lebenshaltungskosten, insbesondere der Lebensmittelpreise. Im Verfolg dieses Planes fand im Städtetag eine Besprechung darüber statt, ob es möglich sei, den Arbeitslosen im kommenden Winter an Stelle der Geldleistungen eine Naturalversorgung zu gewähren und wenigstens für sie die Preise des täglichen Bedarfs herabzusetzen. In der Besprechung, an der Vertreter deutscher Städte, der zuständigen Reichsstellen, der freien Wohlfahrtspflege, der Gewerkschaften und der Wirtschaft teilnahmen, wurden die Schwierigkeiten, die der Durchführung dieses Gedankens noch entgegenstehen, keineswegs verkannt. Trotzdem muß die Möglichkeit geschaffen werden, um die Arbeitslosen und Hilfsbedürftigen wenigstens mit verbilligtem Brot, Kartoffeln und Brennstoff unmittelbar zu versorgen. Verhältnismäßig einfach liegt es in den kleinen und mittleren Städten, schwieriger in den Großstädten. Der Deutsche Städtetag wird der weiteren Klärung der Frage seine besondere Aufmerksamkeit widmen und entsprechende Vorschläge den zuständigen Stellen übermitteln.

## Für eine europäische Zollunion

U. Genf, 29. Aug. Der vom Europaausschuß eingesehete Ausschuß der wirtschaftlichen Sachverständigen, an dem von deutscher Seite der bekannte Industrielle Lammer teilnimmt, hat gestern seine Arbeiten mit der Annahme eines Berichts an den Koordinationsausschuß des Europaausschusses abgeschlossen, in dem die Notwendigkeit einer zollpolitischen Annäherung zwischen den europäischen Staaten hervorgehoben und Maßnahmen empfohlen werden, die als Ziel eine allgemeine europäische Zollunion haben. Die Erörterung zweiseitiger Zollunionen, wie sie der deutsch-österreichische Zollunionsplan vorsieht, müßte infolge des Widerstandes von italienischer und tschechoslowakischer Seite aufgegeben werden. In dem Bericht der wirtschaftlichen Sachverständigen, der am Montag veröffentlicht werden wird, wird ferner auf die Bedeutung des Zollwaffenstillstandsabkommens von 1930 hingewiesen und den Staaten der Beitritt zu diesem Abkommen empfohlen.

## Neue Erdbeben in Asien

U. Jena, 29. Aug. Mit dem ungewöhnlich schweren Erdbeben, das sich am 10. August in Asien ereignet hat, scheint eine Periode größerer Umwälzungen innerhalb der Erdkruste eingesetzt zu haben. Ständig werden stärkere Erdbeben aus den verschiedensten Herdgebieten von den Instrumenten der Reichsanstalt für Erdbbenforschung in Jena aufgezeichnet. Ein besonders heftiges Erdbeben wurde am Donnerstag um 16.34 Uhr 44 Sekunden beobachtet. Die Herdentfernung beträgt etwa 5000 Kilometer.

Durch ein fürchtbares Erdbeben soll die Stadt Scharigu im Quettadistrikt (Nordindien) vollkommen vom Erdboden verschwunden sein. Die Ausläufer des Erdbebens machten sich bis Karaschi bemerkbar.



Jaeger meist heiterer Art eingestreut, die mit ihrer vortrefflichen Charakteristik der einzelnen Personen und der unerschütterlichen Mithras des Dichters begeisterten Beifall fanden, wie auch die von dem „Schwarzwaldbühnen“ dargebotenen Gedichte. Erfreulicherweise war der Besuch des Nieder- und Vortragsabends ein über Erwarten guter. — Das Liebenzell erfreut sich von Jahr zu Jahr eines stetig wachsenden Kurbesuches und auch die Zahl der größtenteils von Pforzheim und Stuttgart kommenden Tagespassanten ist im Zunehmen. Zu dieser glücklichen Entwicklung des Bades trägt nicht zuletzt auch die rührige Direktion des Städt. Kursaals in sehr verdienstlicher Weise bei. Neben den Veranstaltungen der Kurverwaltung ist die Direktion mit bestem Erfolg bemüht, das Kurleben durch selbstveran- staltete Gesellschaftsabende unter Zuziehung bewährter künstlerischer Kräfte abwechslungsreicher zu gestalten. So bedeutete auch der am letzten Mittwoch veranstaltete „Bunte Wiener-Abend“ einen vollen Erfolg. Herr Carl Karner-Stuttgart war als Wiener Flaker und Possenspieler ein Original, das seinesgleichen sucht, während Herr Tanzmeister B. O. I. e und seine Tochter Erni seine Alt-Wiener-Tänze zur Schau brachten. Nicht endenwollender Beifall brachte den Dank des Publikums zum Ausdruck. Das anschließende Wiener Walzer Freistunden, arrangiert von Tanzmeister Wölle, gewann Fräulein Braucht, Sportlehrerin an der Spörhrenschen Höheren Handelsschule Calw.

**Musikertag in Nagold.**

Am morgigen Sonntag soll in Nagold die dort kürzlich neugegründete, über 30 Mann starke Stadt- und Feuerwehrkapelle aus der Taufe gehoben werden. Als Taufpatre amtiert die Stadtkapelle Freudenstadt und als Zeugen treten noch annähernd 20 weitere Kapellen aus dem ganzen Württemberger Land auf. Näheres über das umfangreiche Festprogramm des Tages ist im Anzeigenteil bekanntgegeben.

**Schauspielhaus Pforzheim**

Die erste Nachmittagsvorstellung der neuen Spielzeit 1931/32 findet am morgigen Sonntag statt. Zur Aufführung gelangt Lehars neuestes Werk, die große Tauberoperette „Schön ist die Welt.“ (Näheres im Anzeigenteil.)

**Wetter für Sonntag und Montag**

Der Schwerpunkt des über Mitteleuropa liegenden Hochdrucks verschiebt sich langsam nach Norden. Für Sonntag und Montag ist weiter heiteres und trockenes, jedoch kühleres Wetter zu erwarten.

**Nagold, 28. Aug.** Seit einigen Tagen macht sich wieder ein Einbrecher in unserem Bezirk bemerkbar, der es insbesondere auf Lebensmittel, aber auch auf Kleidung usw. abgesehen hat. Seine Spezialität scheinen Keller und Pferche zu sein. Gemeldet wurde er bisher von Hatterbach, Unterschwandorf und Alt-Muisra. Man glaubt, daß man ihm auf

der Spur ist und hinter ihm einen vor einigen Wochen in Ulm ausgebrochenen, von Hatterbach gebürtigen alten Epithubsen vermutet, der schon viele Jahre hinter schwebeligen Gardinen verbracht hat. Er ist ungefähr 35 Jahre alt. Die Bevölkerung wird guttun, beim Verlassen des Hauses und besonders des Nachts Tür und Tor gut zu verschließen.

**Altensteig-Dorf, 28. Aug.** Bürgermeister Seeger hat dem Gemeinderat mitgeteilt, daß er sein Amt auf 1. Oktober niederlege. Es scheidet damit wohl der älteste Ortsvorsteher im ganzen Lande aus dem Dienst. Obwohl 84 Jahre alt, ist er körperlich und geistig noch rüstig. Ein lauterer, aufrichtiger Charakter, hat er in Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue 42 Jahre in guten und in bösen Zeiten streng sachlich seines Amtes gewaltet, selbstlos und uneigennützig.

**Neuenbürg, 28. Aug.** Die Hasen- und Hühnerdiebe, die in der letzten Zeit die Schwanner und Conweiler Gegend unsicher machten, sind ermittelt worden und haben nach ihrer Verhaftung die ihnen zur Last gelegten Taten eingestanden. Die vier ledigen Uebeltäter sind von Schwann, Conweiler und Birkenfeld gebürtig. Bei einem der Verhafteten fand man auf dem Speicher die Hasen noch lebend vor, so daß sie den Bestohlenen wieder zurückgegeben werden konnten.

**Wp. Dettingen a. E., 28. Aug.** Ein ganz geriebener Gauner verstand es, durch sein sicheres Auftreten unter der Maske eines Baseler Missionszöglings eine größere Anzahl hiesiger Geschäftsleute um kleinere und größere Geldsummen zu pressen. Er hatte sogar die Unverschämtheit, am letzten Samstagabend im Löwenaal einen Missionsvortrag zu halten. Doch in Tübingen ereilte ihn das Schicksal, als er dort versuchte, in einem Geschäft einen Photographenapparat gegen einen auf die hiesige Sparkasse ausgestellten Scheck zu kaufen. Nach telefonischer Rückfrage an die Sparkasse kam sein Schwindel zutage und er sitzt nun jetzt in sicherem Gewahrsam.

**EB. Ehlingen, 28. Aug.** Gestern Abend ist eine 68 Jahre alte Frau beim Ueberqueren der Neckarstraße in der Nähe ihrer Wohnung von einem in Kirchheim wohnenden Radfahrer angefahren und dadurch so schwer verletzt worden, daß sie noch in derselben Nacht im hiesigen Krankenhaus an den Folgen ihrer Verletzungen starb.

**EB. Kirchentellinsfurt, D.-A. Tübingen, 28. Aug.** Am Staubeden auf dem Hofgut Einsiedel des Neckarkraftwerkes Neutlingen-Kirchentellinsfurt A.-G. ereignete sich in der Nacht auf Mittwoch ein schwerer Dammbruch. Zum Glück wurde der Schaden sofort bemerkt. Das Becken konnte durch die Druckleitung entleert werden. Die Beckenwand ist auf ein größeres Stück unterspült und hängt frei in der Luft. Mit dem Freibad wird es jetzt auf längere Zeit aus sein, da die Instandsetzung des Damms geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Welcher Schaden hätte entstehen können, wenn das ganze Wasser durch die Bruchstelle sich ins Tal ergossen hätte!

**EB. Ellwangen, 28. Aug.** Die auf dem Dachboden eines Hauses in Schloßberg DA. Neresheim ausgehobene Falschgeldwerkstätte erwies sich als ein modern eingerichteter Betrieb mit allen notwendigen Maschinen und Werkzeugen. Dieses Material wurde heute mit einem Auto nach Ellwangen geführt, um der Staatsanwaltschaft als corpus delicti ausgehändigt zu werden. Es wurden bisher lediglich insgesamt 500 Stück Fünfpfennigstücke beschlagnahmt. In Vorbereitung waren Fünfmarsstücke, doch sind diese noch nicht zur Ausführung gelangt.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft**

**Konkurse und Vergleichsverfahren im 1. Halbjahr 1931 in Württemberg**

Im ersten Halbjahr 1931 belief sich die Zahl der neuen Konkurse in Württemberg auf 303, wovon 137 mangels hinreichender Masse abgewiesen wurden. Die Zahl der neuen Vergleichsverfahren belief sich im gleichen Zeitraum auf 433. Von den neuen Konkursen und Vergleichsverfahren betrafen 170 nicht eingetragene Erwerbsunternehmungen und Einzel-firmen, 8 Aktiengesellschaften und 64 sonstige Gesellschaften (Kommanditgesellschaften, offene Handelsgesellschaften, Genossenschaften m. b. H. usw.), auf die Land- und Forstwirtschaft entfielen 14 Konkurse und Vergleichsverfahren, auf Gewerbe und Industrie, sowie Werkzeugsbetriebe 358, auf Handelsgewerbe einschließlich Gast- und Schankwirtschaften 171, auf das Verkehrswesen 6 und auf sonstige Erwerbsgruppen 42.

**BE. Berliner Produktenbörse vom 28. August**

Weizen märk. 214-216, Roggen märk. 170-172, Gerste 154-164, Hafer märk. 140-148, Weizenmehl 26,25-33,25, Weizenkleie 11,75-12,25, Roggenkleie 10,10-10,60, Raps 140 bis 150, Viktoriaerbsen 24-31, Futtererbsen 18-20, Leinfuchsen 13,40-13,50, Trockenschnitzel 6,80-6,90, Sojafahrot 12,10 bis 12,60. Allg. Tendenz: abgeschwächt.

**Fortschritte in der genossenschaftlichen Eierverwertung.**

Die genossenschaftliche Eierverwertung, deren planmäßige Organisation erst Ende 1928 begonnen werden konnte, hatte im Jahre 1929 eine Gesamterfassung von 80 Millionen Stück zu verzeichnen. Bereits im Jahre 1930 konnten die Anlieferungen sehr erheblich gesteigert werden, so daß ein Gesamt- absatz von rund 250 Millionen Stück erreicht wurde. Im laufenden Jahre hat sich diese ansteigende Tendenz in sehr erheblichem Maße verstärkt. War es doch möglich, schon in den Monaten Januar bis Juni durch die 17 Eierabsatzzentralen insgesamt 330 Millionen Stück Eier zu erfassen. Die Absatzziffer des ganzen Vorjahres ist also schon im ersten Halbjahr 1931 sehr erheblich überboten worden — eine Entwicklung, die als ein sehr erfreulicher Fortschritt auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Absatzorganisation bezeichnet werden muß.



Ob Kristall, ob Glas, ob Tullnervillnis blinzt nulln!  
**IMI** spült, buffert, billigt, pflegt nulln!

Wenn alle Hausfrauen wüßten, wie rasch und gründlich **IMI** fettiges Geschirr, schmutziges Haushaltgerät mühelos säubert, wie flink alles in appetitlicher Reinheit strahlt — sie würden sich nicht mehr länger mit veralteten Methoden abmühen. Überzeugen Sie sich! Nehmen Sie die schmutzigste Flasche oder Kanne, die Sie im Hause finden können und legen Sie sie in eine heiße **IMI**-Lösung. Sie staunen über die einzigartige Reinigungskraft, über die Sicherheit und Gründlichkeit, mit der **IMI** auch den hartnäckigsten Schmutz beseitigt. Einfacher und besser geht's wirklich nicht! Vielseitig und gründlich in der Leistung — billiger und sparsamer im Gebrauch — ein Reinigungsmittel, das Zeit und Mühe spart und deshalb in jede Küche gehört!  
**IMI** Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



**Jahrgang 1901 — 1931**  
 Heute Abend bei Bäckermeister Frank. Letzte Zusammenkunft.  
**Schauspielhaus Pforzheim**  
 Sonntag, den 30. Aug., nachm. 3 1/2 Uhr  
 1. Nachmittagsvorstellung der Spielzeit 1931/32  
 Lehars größter Erfolg!  
 Die Tauber-Operette  
**Schön ist die Welt**  
 Preise: Mk. 2.70, 2.20, 1.70, 1.20 u. 70 Pfg.  
 Beginn 3 1/2 Uhr  
 Ende gegen 6 Uhr

Ein 6 Jahre altes gut erhaltenes  
**Mostfaß**  
 (Quaifas)  
 230 Liter Inhalt verkauft  
 Altbürgerstraße 69 part.  
**Dehmdgras**  
 von 1 ha 91 a auf der Steinrinne verkauft  
 A. Ziegler  
 z. Ranne  
**Rasiermesser**  
 werden haarscharf abgezogen bei  
 Friseur Obermatt.  
**Drucksachen**  
 aller Art liefert rasch, sauber und preiswert die Druckerei ds. Bl.

**LUGER**  
 Lederstraße  
 Feiner Cacao Pfd. 65 Pfg.  
 Gebäck 1/2 Pfd. 45 Pfg.  
 Feinher Schinken-Salat Dose 40 Pfg.  
 Delikatess-Räucher Diverse Sorten 3 Stck. 40 Pfg.  
**5% Rabatt**

Am 1. September 1931 nehme ich meine Sprechstundentätigkeit auf  
 Sprechzeit nach Voranmeldung  
**Dr. med. Paul Möller**  
 Facharzt für Innere Medizin, leitender Arzt am Sanatorium Schloß Wildberg  
 Fernsprecher Wildberg 33

**Schönbrunn**  
 Einen 13 Monate alten  
  
**Zuchtfarren**  
 mit Abstammungsnachweis steht mit Garantie dem Verkauf aus  
 Gottlob Heer, Bauer

Liebelsberg, den 28. August 1931  
**Todes-Anzeige**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber treubeforgter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Ulrich Braun**  
 Kirchenpfleger  
 heute Abend im Alter von 63 Jahren nach Gottes Rathschluß ganz unerwartet in die ewige Heimat abgerufen wurde.  
 In tiefer Trauer:  
 Die Hinterbliebenen.  
 Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr.

Neuen eintürigen Kleiderschrank kleineren Tischm. Aufsatz als Schreibstisch passend  
 sowie eigene Fußhemel verkauft  
 Schreinermeister Schabbe  
 Deutsche Finanz-Propaganda G. m. b. H. Berlin SW. 68, Wilhelmstraße 131.

